

1907

JUGEND

Nr. 14



Waldgernküllen 1905

Das Echo

Weisst du es noch, wie wir zum ersten Male
So Hand in Hand gegangen übers Feld?
Da war es Lenz, in unserm Heimatland,
Zu Waldeklühe und im Sonnenstrahle
Riefst du das Echo: „Uns gehört die Welt!“

Die Welt, ein Morgenhauch an unsre Herzen
Und eine handvoll blunter Blumentand,
Und leichtes Bier und Brot beim Strahl der Kerzen
Und eine Nacht voll heisererchter Schmerzen
Und Frühlicht, das uns noch nicht schlafen lind.

Das war die Welt. Es kamen andre Zeiten.
Da schien sie mir, da war sie dir zu klein.
Es ward bestimmt, ein Jedes sollte schreien
Welt von dem Andern in die Himmelsweiten,
Und Alles sollte ganz vergessen sein.

Nicht wahr, mein Lieb, es blühten auch die Fernen
Zu ihrem Lenzkleid licht und wunderbar?
Es gingen Stunden unter schönen Sternen,
In denen das Vergessen leicht zu lernen
Und um Vergangnes nicht zu trauern war?

Doch wenn der Schlehdorn die erwachten Heden
Und wenn die Primel Wies und Wald erhellt,
Dann möcht ich oft die Arme sehnlich strecken
Und scheu das ferne Echo auferwecken —
Ob's wohl noch rieße: „Uns gehört die Welt?“

franz Langheimrich

Sternbalds Erfahrungen

von Friedrich Thieme

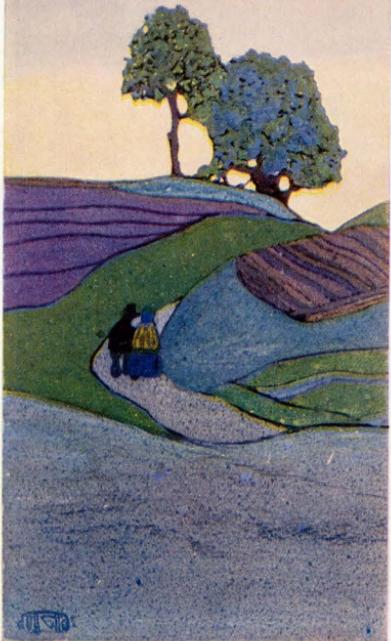
Er hieß eigentlich Sterned, aber er nannte sich Sternbald. Mit Vornamen „Cylus“, obgleich sein Taufname ihm nur zu dem simpleren „Willy“ berechtigte. Auch fügte er, da auch Cylus Sternbald nicht ganz dem ihm innenwohnenden Gefühl seiner eigenen Wichtigkeit entsprach, seinem Familiennamen noch die Bezeichnung „Künstermälde“ hinzu, den Namen des armelosen Orts, der die Ehre hatte, sein Geburtsort zu sein: Cylus Sternbald-Künstermälde, das lang so vollendet und bedeutsam, das tam fast einem Adelsprädikat gleich — natürlich verachtete er den Adel und alle Adelserkeiten aus tiefer Seele!

Natürlich! — Obwohl er seiner Toilette täglich mehrere Stunden widmete, und fast mehr Zeit vor dem Spiegel als an seinen Stoffteile aufbrachte. Denn er war Künstler, und war — sofern er die Kunstgewächse gebürtig hätte — der bedeutsamste aller Zeitalter. Er gehörte selbstverständlich zu denen, die Riesards misverstanden hatten, und er konnte ihn nicht verstehen, da er kaum ein paar mal flüchtig in seinen Werken geblättert hatte. Riesardstöneniger zählte er zu den allihrendsten Verehrern des Propheten. Er war ein „Moderner“, der Modernität einer sogar, und gedachte es solange zu sein, als noch ein Schimmer von Diktatur damit verbunden war. Nur den Hall der Verallgemeinerung der Grundidee sowohl als der äußerlichen Unterscheidungsformen des Modernen hatte er sich vorgenommen, Ultraromantiker zu werden und das Bacalaureustoskof wieder zu Ehren zu bringen.

Vorläufig also war er „modern“, er lieb sich das Haar lang wachsen, und verachtete alle Mädelchen, die desgleichen taten. Von der Liebe hielt er natürlich gar nichts — außer von der Selbstliebe, — obgleich niemand dem anderen Geschlecht weniger abhold war als er; daher belächelte er, nähmlich fünfzehn zwanzig Jahre alt, ein Verhältnis fürs Leben (oder wenigstens für die nächste Epode des Lebens), auf der Basis „der geistigen Freundschaft zwischen Mann und Weib“ anzuheischen.

Seine „geistige Freundein“ hieß Emilia, von ihm sofort in Milli umgetauft, war fünfundzehn und ein halbes Jahr alt und die Tochter eines Barbers. Sie verstand ihn mehr als alle anderen Menschen, denn wenn er von seiner Kunst und seinen Leistungen sprach — und er sprach nie von etwas anderem — so machte sie Neuglein wie ein Süßdunk vor dem Haudekel und flüsterte mit elegischer Stimme: „Sie sind ein göttlicher Mann, Herr Sternbald-Künstermälde!“ Auf Grund jo untrüglicher Beweise ihres Ingeniums und ihres angeborenen Verständnisses für seine Prinde proponierte er ihr die geistige Freundschaft.

„Die Ehe“ belehrte er sie, „ist gewiss und tierisch, die Liebe nur der Dekmantel schöner Similitudin.“ Es muß ein Verhältnis geben zwischen Mann und Weib, das sich frei hält von allem Jüdischen, Gewöhnlichen, Physischen. Die Freundschaft allein ist das Ideal, das Ziel der Entwicklung, der Ausdruck der Prinde des Übermenschlichen. Wir wollen den erhaltenen, großen Beweis liefern,





Notre-Dame

Maximilien Luce (Paris)

Luce



Grautjungfern auf Hanö

Wilsdruff (Dresden)

der Mauz und Webt eine geistige Feuerwaffe, die, geistige Feuerwaffe soll uns verbinden, wie andere die logenweise wirkt; sie ist geschaffen, mich zu verstehen, sie ist mir nicht gegeben! Aberdein ist die Bevölkerung blümlingart und erregt aller Kosten und längst überwundenen Formalitäten, welche lebens der Rouschentzen völle Freiheit was Selbständigkeit garantiert und die keiner anderen Brandungswelle und Verfolgung entsteht, als den Wohlstand eignet, ehrlich entwinkelten Willens.

„Meine kleine Freunde“ waren regungslos, bei er ein und auf keine Antwort auf der Seite der Anwältin entgegneten. „Nicht ganz mit dem Recht, was Sie gesagt haben,“ erwiderte Anna. „Wollte absolut nicht begreifen, gestiegen Anna, eine genauso geschickte, wie sie einen Stolz in versteckt. „Wie kann es sein,“ fragte Anna, „dass Sie ausgerechnet Sie, Richterin Anna, nicht die kleinen Anklagen zur Verleugnung mit einer ganz gewöhnlichen Anwaltskraft leben, zu brechen ich unter Ihnen.“ Anna lächelte. „Richtungssinn.“

gefährlich, und nahm sie aus der Kategorie der jungen, die weder in Gestalt noch Beiträgen im Geringsten von der männlichen Spezies zu unterscheiden sind. Balesia Sidonius studierte Medizin, und wer sie nicht näher unterschreibt, kommt wohl kaum darüber ins Klare kommen, ob er einen Student oder eine Studentin vor sich habe. Der Kopf wie rasiert, die Brille, der Schlips und Stehstrangen, der lange Staubmantel, der Spazierstock, die Stiefelstiefeln, ihre unglaubliche Schönheit, die einen Betrachter fast angstlich die Frage auf die Lippen brachte, wo sich denn eigentlich ihre lebenswichtigen Organe befinden. Auch war sie alt genug, um den Ernst eines solchen Schrittes zu würdigen, denn sicherlich würde man sie in nicht allzuferner Zeit mit dem Gelange des ehrwürdigen Hotel'schen Mantellisches haben begrüßen dürfen, ohne sich einer Verlehung der Wahrheit schuldig zu machen. Außerdem räumte sie Zigarren wie eine Raute — furtum, sie bot in jeder Hinsicht die notwendigen Garantien für eine glückliche Ehe nach dem Schema des großen Künftlers Sternhalds-Hüttnerwalde.

Sternhalds möchte nicht einmal ihren Namen, aber er hatte sie einige Wochen beobachtet, sie hatten im Café zusammen gesplaudert und er fand ihre Anwesenheit ganz mit den feinsten überzeugend. So wogte er denn eines Abends im Café den fühenen Schritt. Er begann damit, die junge Dame zu fragen, was sie von der Ehe halte.

„Bon der Ehe? Das?“ Damit sprach sie aus. „Ein allegorischer Urteil, aber sehr schlagend.“ rief er entzückt. „Doch es gibt auch moderne Ehen — was halten Sie von denen?“

„Ah bah — aus Lohn läßt sich keine Torte backen!“ Ehe ist Ehe — 's ist alles behauptet!“

Niedergeschlagen blieb er vor sich hin.

„Sie lassen die Männer?“

„Ae, aber ich fühle mich als ihresgleichen — und meinsteigleben kann ich doch nicht beiraten. Mein ganzes Streben ist, in jeder Hinsicht ein Mann zu werden. Ich willt, ich könnte mein Jahr abbrechen — es ist eine Schmach, daß man uns dieses Recht vorerhält.“

Welch wunderbare Seelenharmonie! Mein Bettbetreten ist es gerade, die weiblichen Züge in mir zu entwinden. Ich bin Feminist, Freiheitler; der Feminismus ist das Ziel der männlichen Entwicklung. Früher zur Zeit unserer Klassiker-Zögern und später noch hält man die Entwicklung des Männlichkeit im Manne für erreichenswert, später sahle man von der Erhaltung des naiv findlichen Züge — heute liegen wir alles daran, weißlich, eis weißlich zu werden! Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan!“

Und wir Frauen halten es für das höchste Ziel, unter Geschlecht männlich zu machen!“

„Sie sind also Männin, ich Feminist — das paßt ganz vorzüglich zusammen. Freilich, wenn Sie prinzipielle Gegnerin der Ehe sind —“

Sie wandte sich mit einer blitzeartigen Bewegung nach ihm herum. „Ehe — wollen Sie etwa —“

„ Ihnen eine Ehe vorschlagen — eine moderne natürlich — aber wenn Sie prinzipiell dagegen sind —“

„O, da Sie Feminist sind, ist es etwas anderes.“

„Wünschen Sie Bedeutung?“

„Ich? — Nun ja, solche Handlungen wollen reißlich überzeugt sein — geben Sie mir — zehn Minuten Bedeutung.“ Und nach zehn Minuten erklärte sie, ihren Zigarettenstummel wegwerfend und mit ihrem Glase auf den Tisch klatschend: „Na meinetwegen — hier meine Bathfe!“

„Wünschen Sie etwas Schriftliches? Oder eine mundlich Erklärung vor Zeugen?“

„Es nicht nötig! Das gegenwärtige Averimentum genügt. Wir können ja gleich alles Nähere vereinbaren. Doch

wir sind verheiratet und wissen noch nicht einmal unsere Namen. Ich schaue —“

„Solt!“ fiel ihr Sternhald hastig ins Wort. „Sprechen Sie nicht weiter!“

Sie sah ihn verwundert an.

„Eine wahrhaft ideale Ehe,“ fuhr er fort, „soll von feinerster Rücksicht auf die äußerste Verhältnisse der beiden Vertragsabschließenden diffiziert sein. Der Mensch soll allein den Menschen suchen! Damit wir nun genau wissen, daß wir uns nur unter selbst willen heiraten, wollen wir einander unsere Namen gar nicht mitteilen. Ehrenmenig wollen wir uns je etwas über unsere anderen Verhältnisse, unter früheren Schicksale, unter Abstammung us. mitteilen. Wou auch? Wir kommen als neue Menschen zu einander, wir fragen weder nach Geld noch nach Familie — unsere Verbindung ist ein Alt ecenter natürliche Rücksicht. Außerdem ist unsere Verbindung dadurch eine um so freiere, ehrlichere; denn da keins vom andern auch nur den Namen kennt, hat es nicht einmal gegebenenfalls die Möglichkeit, die geringsten Ansprüche an den andern geltend zu machen: wir sind also in Wahrheit nur durch unbedingten Willen vereint. Das ist sowohl originell und neu, als auch sensational, und eine ganz neue Idee zur Lösung des Eheproblems!“

„Entzünden! Superbe! Ganz einverstanden! Aber wie nennen wir uns dann?“

„Ganz einfach Mann und Weib.“

„Es sei — ich bin die Deine, Mann!“

„Und ich der Deine, Weib!“

Unverzählt waren sie gekommen, vermählt gingen sie nach Davie. Balesia bestand auf einer gemeinsamen Wirtschaft, und da sie die nicht auf eigene Kosten befreite, batte er nichts dagegen. Er seinerseits bestand auf einem opulenten Eingangshauses, ebenfalls auf Balesias Kosten, und bei diesem tat er sich nicht wenig auf den Umstand zu gute, daß er und seine Gattin so blutwengig von einander wußten, als hätten sie sich eben erst auf der Straße getroffen.

Die Tatfrage ereigte in der Tat Aufsehen und trug dem Künstler mehrere hundert enthusiastische Briefe von Gymnasiasten und Universitätsschülerlein ein, in welchen diese ihm ihrer begeisterten Zustimmung verhängten und ihn als den Begründer einer neuen Ära der Ehe verherrlichten.

In der Praxis dieser Ehe lag es inzwischen um so schwieriger aus. „Mann“ konnte sich nicht entschließen, dem veralteten Gründtag, daß der Mann für die Familie zu sorgen habe, irgendwelche Konsequenzen zu machen; was er verdiente — wenngleich gering — brauchte er selbst und auch

dass noch dazu, was man ihm predigte, und was dann noch schlimm, mindestens „Weib“ ihm vorstreckte. Nach einigen Wochen hatte „Weib“ es satt.

„Weib, ich bin in der tödlichsten Verlegenheit — Ehrenhuld von 150 Mark — kannst Du mir ausstellen?“

„Bedauer, Mann. Habe selber nichts mehr. Mein bisheriges Vermögen ist drauf gegangen bei dem lieberlichen Leben, das Du führiš.“

„Das ist nicht wahr,“ rief er zornig. „Du willst bloß nicht! Du hast noch Geld, noch viel Geld!“

„Schafstopf, ich muß es doch besser wissen als Du!“

„Du hast noch über 5000 Mark — 1000 habt Du mir gegeben — 1500 kostet die Einrichtung — 1000 haben wir verbraucht —“

„Donnerwetter, woher weißt Du das so genau? Es ist alles Humburg, was Du sagst!“

„Lüg nicht! Ich habe mich vorher ganz genau bei einem Ausflugsbüro erfragt!“

„Also Du hast Dich nach mir erkundigt, ob Du mich genommen hast? Und das nemmt Du natürlich zum Zugtmahl?“

„Denkt Du, ich kaufe die Rose im Sad? Und noch dazu ne Rose wie Dich?“

„Ich war leider so dummi, 'nen Hund wie Dich zu kaufen, obwohl man mich gewarnt hatte —“

„Ah, Du hast Dich also auch nach mir erkundigt? Schi nett! Noch einmal: wollst Du mir Geld geben?“

„Einen Tritt, aber kein Geld!“

„Rennt Du das eine elbische Che?“

„Wenn Du Dich einen ehlichen Ehemann nennst, ja!“

„Wenn es Dir nicht paßt, kannst Du Deiner Begleiter gehen!“

„Du bist wohl verrückt? Mein ist die Wirtschaft, ich habe das Logis gemietet — Du bist bloß als Altermeter gemeldet — wenn Du mir zu viel Späne machst, fliegst Du raus!“

Demgegenüber blieb ihm nichts übrig, als stein betogenen. Ja, noch mehr, da er wenig arbeitete und viel Geld brauchte, geriet er bald in die unvermeidliche Kneidenschaft. Obwohl weder körperlich eingeleget noch handfamisch getrault ward es ein Pantoffelheld ersten Ranges. Diese Frau hielt den Daumen auf das Geld und ihn unter der Füchtl. Sie drehte den Spieß um und machte, was sie wollte, während er sich, wie der Volksausdruck lautet, nicht ripplen durfte. Schließlich hatte sie es überhaupt satt, für ihn zu arbeiten und setzte ihn ohne viel Ceremonien auf die Straße.

So enteite seine dritte Ehe — sein Bunder, daß er nach dieser neuen lieben Erfahrung unter die Weiberfeinde ging und die Ehe selbst in ihrer modernen Form als eine Institution des Teufels verachtete und abmöhnte. Legte ihm später einmal jemand die Frage vor, warum man ihm ledig bleibe, erwiderte er mit bitterem Lächeln: „Lebig? Ich bin zum dritten Mal Witwer, und will es bleiben, bis — die Frauen reißt zur Ehe geworden sind!“

Wahres Gesichtschen

Ein Rektenoffizier prüfte seine Leute auch auf ihre vaterländischen Gesichter hin. Er stellte unter anderen hiebei die Frage: „Wer war Bismarck?“

Einige gaben ihn als „fürsäften“ oder „Grafen“ aus. Einer meinte: „Bismarck war der Feldwebel vom Kaiser Wilhelm.“ Der nächste vertheidete, Bismarck sei ein „Preiß“ gewesen. Ein „frommer“ Katholik aber schimpfte: „Bismarck war ein „Protestant!“



L. Prochownik (Berlin).



Sittliche Entrüstung

Adolf Münzer (München)

„Eine unverschämte Person, diese Heldberg! Sie hintergeht ihren Haussfreund ganz offen mit ihrem Mann!“



Hans Hämmerl 06.

Eine feuchtfröhliche Gesellschaft

Wahre Geschichtchen

In einer entlegene thüringische Dorfgemeinde, für deren Seelenheil ein würdiger, im Dienst ergrauter Pfarrer jahrezehntlang segenstreich gewirkt hatte, kommt nach dessen Tode ein junger, kaum 24-jähriger Geistlicher, an den sich die Dorfbewohner naturgemäß erst langsam gewöhnen können. Nach etwa Jahresfrist trifft ein benachbarter Rentierherr einen Bauern jenes Dorfes und fragt ihn: „Na, wie gefällt denn Euch euer neuer Pfarrer?“ Worauf er die schmelmische Antwort erhält: „Ja! s' Bär'chen macht sich!“

Die sechsjährige Elsa erinnert sich im letzten Augenblick, daß sie Mamachen noch nicht „Gute Nacht“ gesagt hat. Sie erscheint daher, ausgezogen bis aufs Knie, Hemdenknoten, im Salou, um ihre Kindespflicht zu erfüllen. Mamachen die gerade vornehmsten Besuch hat, ist wegen der Unaniertheit ihres Tochterchen sehr verlegen und läßt vormürrisch Blicke: „Über Eschen, hämm Dich Dich garnicht!“ Worauf die Kleine, sich selbst missinigend, zur Antwort gibt: „Über wofür denn Mamachen? Das Hemdenknoten ist ja rein!“

Münchner Steinträgerlatein

(P. P.) Praemissum praemittens =
(in der Kanzel) damischer Hund!
Suum cuique = der „Schmat.“)
Civis Romanus sum = Der Stolz von der Au.
Iste = Ehem. schau o!)

Ora et labora = Mir gängt!

¹⁾ Schmatzer. ²⁾ an.

Aus dem Aufsatz eines Sextaners

(Vadertreibung eines Märchens):

„Der Prinz herete die Prinzessin, die ihm vier Kinder mit in die Ehe brachte. Diese waren sehr unzogen und ärgerten die Mutter so sehr, daß der Vater starb.“

Liebe Jugend!

Serenissimus gehen in ihrer Haupt- und Residenzstadt spazieren und begegnen einem Afrikakrieger, einem Sohn ihres Landes. Höchstlieben lassen sich halbwollt in ein Gespräch mit demselben ein und fragen ihn unter anderem: „Hm, sagen Sie mal, mein Lieber, da sind Sie wohl auch auf Ihren Märchen oft wilden Tieren begegnet, Löwen, Hyänen u. s. w.“

„Ah nee.“ sagt unter beiderer Bauernsohn trennbarza, „das nun grade nich, es war so, wie bier in unserm Landel, merchtig begegnete mer Öchsen!“

Im Saale des zoologischen Gartens einer Großstadt werden jeden Winter große Konzerte abgehalten. Eines Abends war Elite-Wagner-Konzert angefeiert. Andächtige Stille herrschte in dem ausverlesenen Publikum, das wohl Spannung den Beginn des gewaltigen Vorstells zu den „Meisterlingen“ erwartete. Nur ein Stimmtisch gerade unter dem Orchester, der zumeist aus lebenslängigen Schönern der Afrikofratie und Angehörigen der jenseitige dorée bestand, ließ sich in seiner lauten Fröhlichkeit nicht hören, obgleich der Mußdirigent schon des öfteren mit dem Taktstock gefloppt hatte. Als jener wieder durch ein energisches Aufplatzen die Aufmerksamkeit der jungen Herren der Muß zum zweitenmal wollte, erhob sich nadläßig die schlanke Afrikofrauenfigur des Grafen X. Und das blaßeste, mit Monocle gejagte Lebemannsgesicht dem Dirigenten zuwendend, rief er diesem in näselndem Tone zu: „Lieber Herr Kapellmeister, fangen Sie ruhig an, Ihre Mußik hört uns absolut nich!“

der erste Mann hat auf einem Kochhobel geblasen, und der zweite hat an einen Apfel gebissen. Und da hab' ich den einen gefragt: Was sind Sü? Und da hat er gesagt: Metzger, Herr Leutnant! Und da hab' ich den anderen gefragt: Was wüßen Sü vom Feinde? Und da hat er gesagt: Müchs, Herr Leutnant!“

Der fünfjährige Willi ist Sohn eines Großkaufmanns. Am Christabend nimmt ihn seine Mutter zum ersten Male mit in die Kirche. Die vielen Lieder, die gepunkteten Bäume, Orgel, Posaunenchor und Geläut machen riesigen Eindruck. Seine Mutter gibt ihm, als der Klingelbeutel naht, fünf Pfennige. Nach kurzer Betrachtung läßt sie Willi in den Klingelbeutel wandern. Nach dem Gottesdienst zupft klein Willi seine Mutter vor der Kirchtür am Rock mit den Worten: „Du, Mama, wenn es da so billig ist, müssen wir öfter dahin gehen!“

Teure Späße

„Ja, weißt du, lieber Leibnichs, unsere alten Herren machen sich auch ihr Vergnügen, so gut wie wir. Der Eine hält sich ein Automobil, der Andere hält sich Pferde, und mein alter Herr hält sich einen Sohn an der Hochschule!“

Militärische Abstufungen

Hauptmann beim Kompaniegerieren zum Leutnant: „Herr Leutnant, dürfte ich Sie bitten, Ihren Unterleib etwas einzuziehen.“ Zumfeldwebel: „Vizfeldwebel, tun S' Ihr Bauch nei!“ Zu der Mannschaft: „Wer von Euch noch einmal seinen Sauranen rausstreckt, fliegt ins Loch!“



Unglaublich!

Max Hagen (München)

„So was ist mir denn doch noch nicht vorgekommen: Stirbt da ein Patient, den wir auf Blinddarmentzündung behandelt haben — und was stellt sich bei der Sektion heraus? Der Kerl hat wirklich Blinddarmentzündung gehabt!“

HENKEL TROCKENI



Seine Lieblings-Marke.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

„Wiedervergeltungen“

Das antisemitische Wiener „Deutsche Volksblatt“ veröffentlichte kürzlich einen vielbemerkten Leitartikel, in welchem die grauenhaften Judenmehrheiten im Harenreich als eine „Wiedervergeltung der historischen Gerechtigkeit“ bezeichnet werden für die angeblichen Meeresleien, die sich, nach dem Buch Esther, die Juden vor 2500 Jahren an den Einwohnern Palästinas hätten zu fordern lassen.

Swarum stimmt die Sache nicht vollständig, indem damals den Juden lediglich das Recht eingeräumt wurde, sich im Falle eines gegenrussischen Angriffes zur Wehr zu setzen, — aber immerhin regt der originelle Hinweis des christlichsozialen Organs zum Nachdenken an.

Auf Grund tiefsinriger Betrachtungen ist es unserem Sprüchen nunmehr gelungen, eine ganze Reihe „historischer Vergeltungen“ ans Licht zu bringen.

So war beispielsweise die Zurückdrängung der Sozialdemokratie bei den letzten deutschen Reichstagswahlen nichts anderes als eine verspätete Revanche für die Niederlage, welche Varus im Teutoburgerwald erlitten hat.

Der Hass der Herren Klafac, Fressl und Konsorten gegen den österreichischen Staat kann nur als eine schwache Abschlagszählung betrachtet werden dafür, daß Karl der Große sich hartnäckig weigerte, das Tschechische als Staatsprache einzuführen.

Die Entwicklung des amerikanischen Großkapitalismus ist nur eine gerechte Strafe dafür, daß Columbus Amerika entdeckt hat.

In dem Sturz Geja Polonyis können wir deutlich den Finger Gottes erblicken; der Ungarn dafür strafte wollte, daß König Attila seinerzeit eine Deutsche (Kriemhilde) zur Frau nahm.

Auch der leichte Ausbruch des Deutschen ist auf nichts anderes zurückzuführen als auf die Wut darüber über den kirchlichen Abfall Frankreichs.

Und daß Kaiser Wilhelm sich für Ferdinand Bonn, Major Lass und e tutti quanti begeistert, ist nur eine gerechte historische Wiedervergeltung dafür, daß der Großherzog von Weimar seinerzeit Joh. Wolfgang v. Goethe, einen der göttelosesten Dichter seiner Zeit, zu seinem Minister ernannt hat!

Homunculus

Der Militärkapellenhund

Eine Berliner Konzertagentur betonte fürsichtlich bei Anpreisung einer Infanteriesapelle als Hauptmoment daß diese einen wunderbaren Bernhardinerhund mit sich führe, der den Trommlerungen ziehe und auch während des Konzerts „anwesend sei“.

Nobel ist auf dieser Welt
Nur, wer einen Körter hält!
Erstens, weil der gut sich macht,
Zweitens, weil er gut bewacht,
Drittens, weil er dann und wann
Unter Anfecht' stärken kann:

Solches weiß auch der Agent,
Der ja jeden Vorzug kennt;
Und soweit der Vielbewährte
Sorgt für Militärkonzerte,

Ist es seine beste List,
Doch er nicht den Hund vergift:

„Diese Infant' riecapelle,
Die ich zur Verfügung stelle,
Ih — schon manches Blatt besang es —
Allererster Ranges!

Unbeschreiblich tönt ihr Ton,
Doch als Hauptattraktion
Gilt — begeistert geb' ihs fund —
Gilt ihr Bernhardinerhund:
Reinste Rasse, stolz und mächtvoll,
Männchen, Riese, einfach prachtvoll!
Dieses Tier fühlt selbst sich ganz
Als Soldat vom Kopf zum Schwanz,
Sieht im Stechschritt mit Bravour
Der Kapelle Trommlwagen:
Und wenn dann wie Schlachtenwettrenn'
Herrlich die Trompeten schmettern,
Horch! es feuerangig zu,
Schaut in grimmer Löwenruh!
Majestätisch auf die Menge,
Bis der kriegerischen Klänge
Blechbläserkönige Wunderbau
Krönt sein donnerndes Wauwau!“

Wo Agenten so empfehlen,
Kann es an Erfolg nicht fehlen.

Eins nur frag' ich mich bestommen:
Ist auf diesen Hund gekommen
Die Musik vom Regiment,
Oder der Konzertagent?

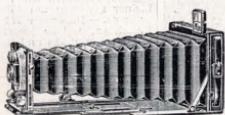
sassafrass

Voigtländer

& Sohn A.-G.
Opt. u. Mech. Werkst.
Braunschweig

Filialen in: Berlin, Hamburg,
Wien, London, Paris, New-York

fabrizieren in eigener Werkstatt



Photogr. Kameras

und Objektive für alle Zwecke
der künstlerischen Photographie.



Prismen- und Universal- Feldstecher

für Jagd, Sport, Reise und
Militär-Dienst-Gebrauch.



Mikroskope

Stativ- und Optik
für alle wissenschaftlichen
und technischen Zwecke.

Neue Spezial-Kataloge No. 71 soeben erschienen!

Auf Verlangen postfrei.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren

für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreis des Quartals (18 Nummern) Mk. 4.— Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.50.
Austerr. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 80 Heller, nach dem Auslande: Quartal (18 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—
Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlern, sowie von allen
Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder
sowie blutarme sich matt fühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte Erwachsene
gebrauchen als Kraftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte
werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Der Naïve

Ihr eine Huldigung zu bringen,
Hab' ich ihr ein Gedicht geweiht:
Als Loreley ließ ich sie singen
In ihrer Schönheit Unschuldskleid.

Ich ließ sie in der Abendonne
Sich strählen ihr gewelltes Haar,
Lies singen sie ein Lied der Wonne
Mit Zauberstimme wunderbar.

Ich ließ sie auf dem Felsen strecken
Der Glieder göttlergleiche Pracht.
Mit keuschen Schleiern sie zu decken
Kam mählich mild die Früchtungsnight.

Dies Lied, gedichtet ihr zu Ehren,
Brachte ich der Schönen knieend dar,
— Und kann mir's heut noch
nicht erklären,
Dass sie dadurch beleidigt war.

Franz Theobald

TELL CHOCOLADE

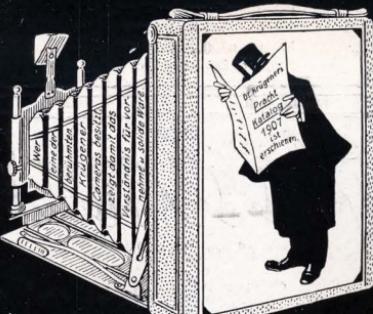


GIPFEL
DES
GENUSSES

HARTWIG
&
VOGEL

Dr Krügener's

Delta-Cameras



Man verlange Prachtatalog No. 33 gratis und franko.
Über sämtliche Entwickler und Bäder verlange man Spezialiste F.—
Dr. R. Krügener, Frankfurt am Main.
Grösste Specialfabrik für Amateur-Apparate.
ca. 350 Arbeiter.



Beschlagnahme soeben aufgehoben, infolge glänzender Künstlerurteile! Die Schönheit der Frauen.

Ein Auktions-objekt, bestimmt zum Studium für
Maler, Bildhauer, Architekten, Ärzte, Kunstreunde.
280 photographische Freilichtaufnahmen weiblicher
Körper in wunderbarer Schönheit. Ohne Kon-
kurrenz in der Schönheit der Aufnahmen und die
Größe der Akte anberiffst! Nur ganze, sehr grosse
Figuren in keuschester Nacktheit. Zur Probe:
5 Lieferungen, enthaltend 70 Akte für 4.-30 Mk. frk.
Ganzes Verzeichniß der Akte für 1.-50 Mk. frk.
(Auf Wunsch auch jede Woche oder jeden Monat
5 Lieferungen). Complet in Prachtbund gebunden
20 Mk. (Eventuell gegen Monatsraten von 5 Mk.)
— Wir liefern nur zu künstlerischen Zwecken. —

Nur zu bezahlen durch:

Oswald Schaditz & Co., Berlin W 57, Billowstr. 54 I.

Kraft und Gesundheit

kann jedermann in wenigen Wochen durch das
neue stetige Körperbildungssystem erlangen.



(Muscular entwickelt durch das neue System.)

Diese neue Methode entwickelt schnell
die innere und äussere Muskulatur des Körpers,
stärkt den ganzen Organismus, verleiht
diesen dessen Funktionen in die richtigen
Kräfte und heilt alle Krankheiten, hilft vom Arztlosen und
schädlichen Drogen ab, besonders: Nerven-, Nieren- u. Magenleiden, Blut-
armut, Appetit-, Schlaflosigkeit, Gicht, Leidlichkeit u. dergl. und
stärkt endlich wieder die Lungen, welche diejenigen
sind, welche eine sitzende Lebens-
weise führen, deren Folgen langsam od.
von schwachen Gesundheit sind, soll
sich einige Minuten täglich dieser
Methoden widmen.

Spezialkursus: Den Wuchs
kleiner Personen um 15 cm zu ver-
grössern. Illustrationen. Sich ein starke
Brochüre, welche jedermann lesen
sollte, gratis und franko.

Prof. E. Wehrheim, Corso Valentia 34,
Turin (Italien).

**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vorm. C. Hahn & Sohn, G. m. b. H.,
Jena in Th. 58.
Man verl. gr. Katalog gratis.

**BUCHFÜH.
ETC. RUNG ETC.**

Gründliche
Ausbildung
zum tüchtigen
Geschäfts-
mann.
ver-
sor-
det
der
Kat-
log

F. SIMON BERLIN

NS W. 62. NO 8 NS

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird befreit, durch d. Tonnoia-Zehkur. Preis
gebrönt mit gold Webband u. Chembpt. Stein
hart. Zeit, keine Nahr. Alles ist leicht, leicht
gegen die Fettleibigkeit. eine elegante Figur, in gesunde
Zähne. Kein Holzmittel k. Geheimmittel, fehl
ein Entfettungsmittel f. korporale gefundne
Personen. Keast empfiehlt. Seine Diät, keine
Kinder. 1. Sitzend. 2. Stehend. 3. Beide
Wochen. 4. Sitzen. 5. Stehen. 6. Beide
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 75.

Kranken-Keilkissen,
eine Fette sollbar. Gross
Hilfe für Asthma, Herr-
leiden und Wochenbett.
Pr. 20 M. Fahr.-Ruhestühle.
R. Jacob, Berlin
Königgrätzer 20,
München, Sonnenstr. 25.



*Sympathie
im Schlaf
oder Hoffnung
Angst
Vorstellung
Plakate
Anzeige
Lieder*

MORPHIUM
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
All. Komfort, Zentralheiz., elektr. Licht, Komfort, Prospekt frei, Zwanglose Entwöhnung von **ALKOHOL**

Cichorien-
Darren- und Cichorienfabriken bauen:
Ernst Förster & Co., Magdeburg-Neustadt.

Grosser Exportartikel.

Eine Übung
auf dem

Velotrab

Bietet gesundheitlich vollständigen Ersatz für das Reiten
auf dem Pferde. Bereits Tausende im Gebrauch.

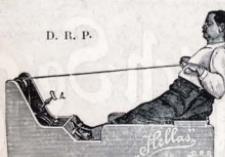
Velotrab, Reitapparat im Hause für Damen und Herren.

Der beste Hausgymnastik-Apparat der Welt!
Spezial-Apparat für natürliche Entfettung.

Durch leichtes Treten der Pedale, ohne jeden Kraftaufwand, wird der Körper auf dem Velotrab wie beim Reiten in die Höhe geworfen, was bisher noch mit keinem aktiven Apparat möglich war. — Prospekte mit ärztlichem Gutachten gratis.



D. R. P.



Wichtig für Exporteure.

Spezialapparat für Zimmerymnastik
hat folgende Vorteile: 1. Natürlich. Wiedergabe
des Ruderns im Boot. — 2. Leicht. — 3. Elastisch und gleichmässiger
Widerstand, gleich dem elastischen Druck des
Wassers auf das Rudern. 4. Völlig geräuschos.
Arbeiten. — 5. Kein Einklemmen von
Kleidungsstückchen. — 6. Kein Zurückschneilen
der Zugvorrichtung. — 7. Geringstes Raumbe-
dürfnis, da der Apparat aufgerichtet aufbewahrt
wird. — 8. Einziger geeigneter Training-
Apparat für den Rudersport. — **Preisliste gratis.**

Bereits Tausende im Gebrauch.

wirkt wie ein
Spazierritt!

Dr. Zander, dirigierender Arzt des Zander-
Saales-Berlin, schreibt in seinem bekannten
Buch „Bewegung“, das übliche Brot des
gesunden Körpers“ über Hausgymnastik:
„Hier verdient in erster Linie das Velotrab;
genannt zu werden, ein Hausgymnastik-
apparat, wie er sein soll, der die für den
Körper so gesunden Bewegungen des
Trabreitens, Bergsteigens und Radsfahrens
korrekt ermöglicht. Bei sitzender Lebens-
weise und Neigung zur Fettbildung sollte
dieser Apparat in keiner Familie fehlen.“

Fabrik und Muster-Ausstellung:
Sanitas, Berlin 1 B.

Friedrichstrasse 131 d.

Filialen:
Düsseldorf, Graf Adolfstr. 88,
London, 61 New Cavendishstreet
Fabrik für heilmässische
und medizinische Apparate.
(Viele neue patentierte Modelle.)

Vertreter im In- und Auslande verlangt.

Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.

Na erstklassige Fabrikate.

Bequeme Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.

Illust. Preisliste Nr. 18 kostenfrei!

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer
(Himmelsschlüssel) ist von Wolfgangmüller (Dresden).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie
von den sämtlichen übrigen Blättern sind
durch den Verlag der "Jugend" erhältlich.

Als ich noch williger war, erklärte
uns der Wachtmeister Redenstein in der
Instruktionshütte;

„Baden darf man nur in Schwimm-
höfen. Erfiess ist das beziehungsweise
anständig, und weiters: eine Hofmaht
muß der Mensch für den Fall von Vor-
gelegten haben.“

Die Gebildeten aller Stände des Jn- und Auslandes
lesen mit Vorliebe die Leipziger

Illustrierte Zeitung

Die seit 1843 allwöchentlich erscheinende Illustrierte Zeitung kostet vierteljährlich 8 Mark. :::: Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.
Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung (J. J. Weber) in Leipzig.

Liebe Jugend!

Mein Freund Dr. Reichenauer wurde wegen Einbruchdiebstahls in idealer Konkurrenz mit Betrug und Unterschlupfung stetsfeindselig verfolgt. Da er nur in den beiden Lokalen verkehrte, konnte ihn die Polizei nicht finden.

Ich bezeichnete ihn auf der Promenade und sprach auf ihn ein.

„Hör mal, Emil,“ sagte ich ihm, „es ist ein Standal, daß Du die Sache so auf die Spitze treibst. Wenn Du die Schweine reien schon angerichtet hast, geh entweder durch oder stell Dich selbst.“

Er gab mir recht und ließ den Kopf hängen. „Gut, ich werde mich stellen,“ sprach er.

Wir traten in die Telefonzelle des Promenadencafés und riefen die Polizeidirektion an. „Hier Dr. Reichenauer nun. Bitte, lassen Sie mich hören.“

„Um acht Uhr ist keine Umtstunde,“ rief ein großer Kerl zurück.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert,
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.



Größtes Spezialhaus Deutschlands

Unser Plattenrepertoire umfasst ca. 18000 Aufnahmen in der Preislage von M. 2,50 bis M. 21,— pro Platte.

Jeden Monat erscheinen Neuaufnahmen der berühmten Künstlerinnen und Künstler.

Echte Grammophone in jeder Preislage.

Kataloge gratis und franko.

Kostenlose Vorführung.

„Grammophon“
H. Weiss & Co.

DRESDEN-A.

Wilsdrufferstr. 7.

BERLIN

Friedrich-Strasse 189.

HAMBURG

Neuerwall 17.

• Unreinen Teint. •

Hautpickel, Mittesser, Gesichtsröté, Sommer- sprossen u. sonstige läst. Schönheitsfehler bestimmt und abgeringt schnell und sicher über Nacht.

Creme Noa.
Dose MK. 2,20.— 50 gr.
Preis je Apotheker 1,20
fr. Erfolg attestiert.
Ratgeber:

„Die Geheimnisse d. Schönheit“ gratis.
Max Noa, Hoflieferant, 3347 Prinzessin Adolf
Berlin N. 24, B. 4a, Ebdüsserstr. 5.

Technikum Rudolstadt

Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- u. Tiefbau. I. bis 6 Semester.
Eisenbahn. Architektur.

Selbstunterrichtswerke Metz.

Der wissenschaftl. gebild. Mann. Der gebild. Kaufmann. Bankbeamte. Gymnasium. Realgymnas., Oberreal- schule. Abitur.-Examens. Höhere Mäd- chenschule. Handelschule. Mittel- schule. Lehrerpr. Ein- Frei. Präpar. Gerichtsschreiber. Polizei. Post- assistant. Postsekretär. Telephonassistent. Telephonsekretär. Eisen- bahnbeamte. Der Beamte. I. Militär- verwaltung. Zoll- u. Steuerbeamte. Militärwärter. Glänzende Erfolge. Besondere Frosch. Über jedes Werk u. An- erkennungssehr. gratis. Bonnus & Hoch Potsdam S.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.
Radebeul.

erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aus- sehen, weiche sammetweiche Haut, blendend schönen Teint und beseitigt Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten.

à Stück 50 Pf. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Seifen-Geschäften

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperform durch unser orientalisch-kräftiges, preisgekröntes Rezept. Preis je 100 Grm. 1 Mark 50, Esterl 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfds. Zunahme, garantiert, unschädlich, Ärztl. empf. Streng reell — kein Schwund. Vieles Dankeschreib. Preis Karton Gehirnenschwäche, 2 Mark. Preis Kaffee, 1 Mark exkl. Porto.

Hygiene Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 73.

The Apologie des Bernardino Ochino

brosch. M.2 — eleg. geb. M.35. Kunst-
Papirstrukturen u. Aktenkoloraturen, die
mit dem Leben des Erzbischofs sind.
Sammlung v. gleicher Bedeutung.
Deutsche Verlagsanstaltsgesellschaft, Leipzig.

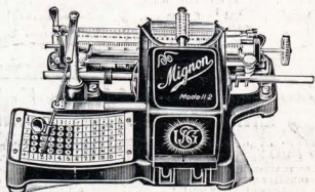
Billige Briefmarken. Preise
gratis sendet August Marbas, Bremen.



Bad Reinerz

Sehr waldreicher klimatischer Höhen- und Luftkurort, kohlensäure alkalische Eisenquellen, modernes Heilverfahren, Bäder aller Art, Inhalationen, Kaltwasser-, Milch- und Molkenkuren, Heilkraftig bei Erkrankungen der Nerven, des Herzens, der Atmungs-, Verdauungs-, Harn- und Uterusorgane, bei Asthma, Gicht, Rheumatismus, etc. Preise: Einzelkuren, Bergkuren, Kurkabinett, Kurkonzert und Promenade. Elegantes Badehotel — Brunnenversand durch Apotheke. Bücher frei durch sämtliche Büros. Rudolf Mosse u. die Badeverwaltung. Besuch 10600 Personen. Saison Mai—Oktober.

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Preis 100 Mark.

Union Schreibmaschinen - Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstr. 74.

Für Männer ist bei vorzeitiger Nervenschwäche nach dem heutigen Stande der Wissenschaft

Muiracithin

das hervorragendste Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des Zentralnervensystems, des Magens, bei geistiger Überanstrengung, moralischer Depression, vorzeitiger Schwäche usw. hilft Muiracithin prompt und sicher. Es besiegt nervöse Allgemeinerscheinungen, kräftigt das Herz und bildet ein ganz hervorragendes Nerventonicum.

Das berühmte Geheimnis Medicinalrat Professor E. Berlin, schreibt: Muiracithin scheint als Nerventonicum gelten zu dürfen, es wird besonders verständlich.

Professor Dr. P. Berlin, schreibt: Auch ich habe besonders gute Resultate mit Muiracithin erzielt. Man muss es anwenden, selbst wenn man dessen Mittel noch so skeptisch gegenübersteht.

Prof. Dr. Kolozovits, Direktor des Militär-Hospitals in Kasan schreibt: Ein Grundstein der Beobachtungen kommt ihr zu dem Schluss, dass Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einen hervorragenden Einfluss auf das Rückenmarks-Zentrum ausübt. Der Erfolg ist schnell und glänzend.

Prof. Dr. Luigi Macchini, Neapel: Zweifel von mir mit Muiracithin behoben. Eine Erfolgsheilung von der Insultstute, welche von Novinsky und anderen Experimentierleuten erreicht worden sind und überzeugen mich, dass das Muiracithin wirklich eine wertvolle Erweiterung für eine rationelle Therapie darstellt, die es wirkliche Wohltaten in der Behandlung der nervösen Schwäche verschafft.

Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonicum, das jedermann empfohlen wird. Literatur gratis und franko zu Diensten.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., Berlin C. 25.

Erhältlich in allen Apotheken, Versand durch die

Schweizer Apotheke, Berlin, Friedrichstrasse 173
Kaiser Friedrich-Apotheke, Berlin, Karolstrasse 20 a
Askanische Apotheke, Berlin, Bernburgerstrasse 3
Dresden-A.: Marien-Apotheke
Frankfurt a. Main: Engel-Apotheke
München: Ludwigs-Apotheke.

Verhüttet den
Haar-
ausfall!

St. Louis
1904:
Mailand
1906:

Stärkt
den
Haarwuchs!

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser

das edelste und natürlichste aller Kopf- und Haarwässer.

Georg Dralle, Hamburg.

Sommersprossen

entfernt nur Crème

Auf wenigen Tagen.

Nachdem Sie alles

Mögliche erledigt ge-

wandelt, machen Sie

einen letzten Versuch

mit Crème A. wird

Nicht mit einem Farbo

Mk. 270 (Noch. 2.95)

Verl. Sie unsere vielen

Dankeskarten aus Mexhill, London,

Berlin, Paris, Edimburg, durch

Apotheke zum eisernen Mann,

Strassburg 136 Els.

Beseitigt
die
Schuppen!

Grand
Prize!

Belebt
die
Nerven!



Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Dieser schwarze Kopf

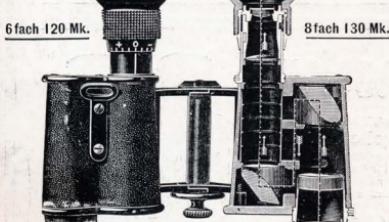
auf jeder Originalpackung des bekannten Haarschälpulvers „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ kennzeichnet am besten die Echtheit des Fabrikates. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ ist ein millionenfach bewährtes Haarpflegemittel von besonderer Güte und Wirkung, macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übersäige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut und gibt spärlichem Haar ein volles Aussehen.

schwarzen „Kopf“ und weisse alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Ein Paket mit Velflengenreis ist 20 Pf. und ist in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich. — Alleiniger Fabrikant
Hans Schwarzkopf, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstrasse 18.
General-Vertrieb für Österreich-Ungarn: **Felix Griesleidi, Wien I/1, Sonnenfelsgasse 7,**

Dr. Brehmers Besondere Abteilungen für höhere Ansprüche u. für d. Mittelstand
Heilanstalten für Lungenkranke
Chefärzt Dr. v. Hahn.
Prosp. kostetlos durch die Verwaltung
Görbersdorf,
Bahnhof Friedland. Bez. Breslau.

ZEISS

Feldstecher



Einziger Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektiv-Abstand (D.R.P.) u. dadurch bedingter gesteigerter Plastik (Körperlichkeit) der Bilder. — Ausführlicher Prospekt: T. 10. gratis und franko.

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Amateur-Photographen 10000 Mark Bargeld Preis-Ausschreiben

Für ermittelnde preisgekrönte Bilder berechnet auf Gewinn-Rabatten. Preisgeld: 10. Juni 1907. Unter dieses Preisauszeichnen, welches die akt.-ges. L. Goetz & Cie., Direktion Carl Goetz, Berlin W. 90, Lippestr. 9, veranstaltet, ist eine 64 Seiten hafte Broschüre enthalten, welche jedem Interessenten auf Wunsch gerne kostenlos angehändigt wird. Für alle Länder gilt! Antrag: Mit dem Preisantrag, beigefügt, über nicht unterschriebene Herrenkarte, eine Nachahme einer kleinen titelseitigen Bildvorlage, einen ausgewählten Kopierpapier für Tonfotografie, das Blue Star Papier, 24 Blatt 9×12 cm 70 Pg. = 80 Fr.-cr. — In jeder deutschen Photohandlung erhältlich!



Ideale Büste
sicher zu erhalten, durch
ärtl. glanz, begutachtet,
unabhängig. Vertrag m.
Rechtsanwalt v. Dobrzensky, Dresden A. Pestamt 18.



Illustr. Briefmarken-Journal.
Verbreitetes, e. kleinster Preis-Ztg. d.
Welt, die in jeder Nummer wertvolle
Informationen, Berichte, Reisen, etc.
erscheint. Heft-Nr. 120, 1.50 M.,
Probe-Nr. 15 Pf. (10 M.) franco von
Gebrüder Spittler, Leipzig.

Ein
alleinstehender
Herr

30 Jahre alt, den ersten
Gesellschaftskreisen angehörend, gebundn. i. trost-
loser Einsamkeit, möchte
sich eine Frau, die er
schaffen durch eine an-
reg. Korrespondenz mit
vornehm, distinguiert,
Person auch ältere Dame.
Seine Aussichten auf
Ehrenwort zugesichert,
Gef. Mitteilungen unter
„La soleté“ an
die Expedition d. Jugend.

Liebe Jugend!

Am Ende einer langen Gerichtsver-
handlung äußerte der Vorsthende zu dem
Umwalt, der seine Sache verloren hatte:
„Nun, Herr Justizrat, heute haben wir
Ihre Theorie aber wohl gemordet.“

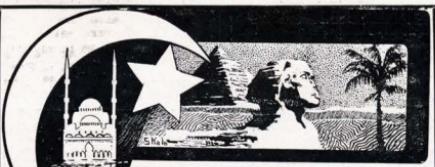
Darauf der Anwalt: „Dergleichen, Herr
Präsident, es war nur Totschlag.“

* Nach dem Strafgesetzbuch ist Mord
Tötung mit Überlegung, Totschlag Tötung ohne
Überlegung.

Berliner Bälle

„Wie wars letzthin bei Kroll, Herr
Leutnant?“

„Schauderhaft. Alle Damen direkt
ehelich.“



Norddeutscher Lloyd, Bremen Von und nach dem Mittelmeer und Ägypten

1. Von Marseille über Neapel nach Alexandrien mittelst der prachtvollen Salondampfer „Schleswig“ und „Hohenzollern“.

Verbindungen alle 8 Tage.

2. Von Constantinopel nach Konstantinopel und Smyrna nach Alexandrien in Verbindung mit den Orient-Expresszügen von Paris und London über Wien und Budapest durch die Dampfer der Königlich Rumänischen Postdampfschiffahrt.

Verbindungen alle 8 Tage.

3. Von Bremen oder Hamburg nach Genoa-Neapel (über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar) und weiter nach Port Said (Ägypten) mittelst der grossen Reichspostdampfer der ostasiatischen u. australisch. Linien.

Verbindungen alle 8 Tage.

4. Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie: Von Marseille oder Genoa nach Neapel, Piraeus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa, Novorossijsk, Batum.

Nähre Auskünfte erteilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen,
sowie dessen sämtliche Agenturen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

FÜR GEWERBE — HANDEL —
INDUSTRIE u. LANDWIRTSCHAFT
(Eine Serie neuer 20 — 25. Mark-Werke.)
Bücher - Reisende
gesucht. Hoher Verdienst. Coulant. Verkehr.
C. F. L. T. 5 66 an Rue Mosse, Leipzig.

Sitzen Sie viel! Preisliste über
die gesamte Reihe ist auf der 2. Auflage
auf Seite 11 des 1. Stuhls durch Schenkel B.B.M.
frei. Gebr. Lressner, Berlin-Schöneberg d.



Jugend'-Spielkarten

36 Blatt gezeichnet
von Julius Diez

Preis Mk. 1.50. Mit Porto Mk. 1.60



Brennabor



BRENNABOR-WERKE,
Brandenburg a. H.
Grösste Fahrrad-Fabrik des Kontinents
gegen 2500 Arbeiter.

Eine Klar- und Richtigstellung!

In verschiedenen Zeitungen finden sich auffällig grossgedruckte Anzeigen der Salzschrifler Badeverwaltung, in denen u. a. ausgesprochen wird, der Bonifacius-Brunnen sei als Heilmittel gegen Steinleiden, Gicht „anerkannt unerreicht“.

Die Behauptung wird entschieden bestritten! Die Wiesbadener Quellen sind dem Bonifacius überlegen, die Erfolge Wiesbadens zählen nach Hunderttausenden. Nahezu identisch mit dem Wiesbadener Kochbrunnen ist die Virchow-Quelle zu Bad Kiedrich, für beide Quellen gelten dieselben Indikationen.

Die Virchow-Quelle hat aber nur 0,0555 Gr. im Liter zweieinhundert so viel Lithium, als der Bonifacius. Für diesen werden trotz erheblicher Widersprüche von der jetzigen Badeverwaltung Salzschrifler ein Gehalt von 0,2 Gramm im Liter in Aussicht genommen; eine in der Botanischen Zeitung vom 20. Januar veröffentlichte gemeinsame Erklärung der Grossherzoglichen Prüfungssatzung (Prof. Sonne) und des Laboratoriums Fresenius zu Wiesbaden stellt fest, dass nur 0,021 bis 0,025 Gr. Lithium im Bonifacius enthalten sind, also der zehnte Teil dessen, was man als vornehmlich behauptet!

Der Wiesbadener Bonifaciusbrunnen hat ferner in einem Liter seines Wassers nahezu 2 Gramm (1,841) schwefelsaures Kalk (Gips), während die Virchow-Quelle nur 0,1212 aufweist, den 15. Teil. Ferner sind im Bonifaciusbrunnen von dem die Magasaktion ungünstig beeinflussenden kohlensauren Magnesium 0,8645, nahezu ein Gramm, enthalten, die Virchow-Quelle hat nur den sechsten Teil davon, 0,132. Am Ende der beiden Quellen verglichen, wird zu dem Schluss kommen, dass die Virchow-Quelle überhaupt, namentlich aber in Bezug auf die Behandlung von Stoffwechsel-Störungen, Gicht, Arterienverkalkung etc., den Vorzug verdient!

Ueber die Virchow-Quelle erscheint demnächst ein reichhaltiges wissenschaftliches Material, das allen Interessenten kostenfrei zur Verfügung steht.

Die Virchow-Quelle zu Kiedrich bei Eltville (Klein-Wiesbaden).

Kiedrich, berühmt durch die Güte seiner Weine und seine gotische Kirche, liegt ein halbes Stunden von Eltville, 12 Kilometer in der Luftlinie von Wiesbaden. Die Virchow-Quelle tritt als Sprudel zu Tage mit einer täglichen Schüttung von 170,000 Litern, gleich 225,000 Pfund. Das Wasser der Virchow-Quelle weist eine Temperatur von 24 Grad Celsius auf, der Abschlusstemperatur 65 Grad. Der Brüder der Virchow-Quelle treten trüffelartig zu Tage und wird direkt auf flachen zu Handtüchern get. Vorzüglich in allen Mineralwasser-Handlungen.

Sanatorium Dr. Hauffe Ebenhausen bei München
Physikalisch-diätische Behandlung für Kranke (auch bettlägerige). Rekonvalescenten und Erholungsbedürftige. Beschränkte Krankenzahl.



Briefmarken
aller Länder. Preissliste gratis.
100 versch. engl., Kolonien M. 2.
E. Waske, Berlin, Französischestr. 17.

- Triéder-Binocles

Prismenfernrohre für Theater, Jagd, Reise, Sport, Militär und Marine.

Ueber 100,000 Stück geliefert.

In der deutschen und in ausländischen Armeen als offizielles Dienstglas eingeführt. — Spezial-Modelle für Theater, Jagd und Marine. — Kataloge kostenfrei! Zu beziehen zu den von uns festgesetzten Preisen durch die Optiker aller Länder und durch die



A.G. BERLIN-FRIEDENAU 26
Paris-London-New York-Chicago

Bei etwaigen Bestellungen bitte auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Photograph. Apparate

von einfacher, aber solid' Arbeit bis zur hochMeisten Ausführung sowie sämtliche Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen.
Apparate u. Materialien
Illustrirte Preisliste kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden.

Charakter

Gefühlserichtung etc.
beurteilt nach jeder Handarbeit und Preisung
Preis 1.-100,- Mark.
Schriftsteller
P. P. Lieb, Augsburg.

Frei für alle Bruchleidende

Einfache Hausärzte, die jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung

Unentgeltliche Probebehandlung für alle.

Ich behandle Bruch ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „behandle“ gebrauche, so will ich damit darstellen, daß ich den Bruch einfach zu verhindern nein, ja eben eine „Behandlung“, die wirkliche eine Kur ist und Bruchbrüder für immer unnötig macht.

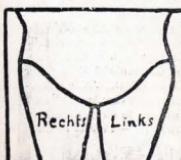
Es sind diese Methoden, die Herrn J. Spatz aus Russland und Amerika, auch Otto Eissaus Lothringen sowie Herren J. Moscheck in Kostenthal gehetzt hat.

Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, dass meine Entdeckung tatsächlich vorzüglich ist, bitte ich Sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Bedienen Sie! Ich versuche nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern Ihnen eine einfache, kostengünstige und dauernde Kur das heisst, Befreiung von Schmerz und Leiden, eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und geistigen Energie, eine Freiheit vom Gedanken an den schrecklichen Dingen des Damals um Jahre glücklicheren und zufriedeneren Lebens werden Ihrer irdischen Zeit zugeführt.

Sie haben kein Geld, so legen Sie einen kleinen angenehmen Coupon aus und markieren Sie auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, und schicken Sie mir den Coupon, vernachlässigen Sie diese wichtige Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie mich wissen, wo Sie von mir billigstes Bruchheilendes erhalten.

Mein bemerkenswertes Angebot ist das chrichtlichste, das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden sollen es sich sofort zu nutzen machen.

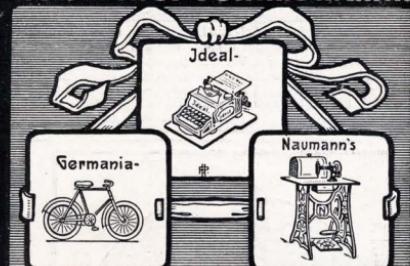
Coupon für freie Behandlung.
Stelle des Bruches, beantworten Sie die Fragen u. senden diesen Ausschnitt an Dr. W. S. Rice (Dept. G, 512) Stonecutter Street, London, E. C., Engl.



Alte ?
Wie lange bruchleidend?
Bereiter Ihnen der Bruch Schmerzen?

Tragen Sie ein Bruchband?
Name...
Adresse...

Der Dreibund deutscher Feinmechanik



Seidel & Naumann Dresden

,Grand Prix“ Weltausstellung Mailand 1906.



,AGFA“-

Platten
Planfilms
Taschenfilms
Cassetten

Entwickler
Spezialitäten etc.

Ausführliche
„Agfa“-Preislisten
durch die Photo-Händler.

Dr. med. Oscar Höxter, Chemnitz schreibt im Juni 1905: „Im vorigen Jahre suchte ich von einem sehr schweren Gichtanfälle, der beide Beine ergripen hatte, in Salzschorf Heilung und ich fand dieselbe vollständig. Nach den Erfahrungen, die ich an mir selbst und durch Beobachtung an anderen Kranken gemacht habe, bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß der Bonifaciusbrunnen in Salzschorf, bezw. die ganze Kur dort ein speziell hervorragendes Heilmittel gegen akute Gicht ist. Ich werde nicht verfehlten, jeden Gichtkranken auf diese spezielle Heilwirkung von Salzschorf aufmerksam zu machen.“ Alle Drucksachen frei durch die Kurdirektion.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Damen u. Herren,
die an Haarschärfen und Schwinden leidet,
beseitigen diesen Uebelstand sicher durch
Gebrauch (genau nach Anweisung) der
glänzend bewährten Dr. H. Vierling's

Haarbodenseife

„KRINOSAN“,
gesetzl. gesch. Pre's M. 1,-. Haarwasser
und Pomaden sind zweckmäßig. Erläßlich bei

J. Kron, Hofparfümerie,
München 1, Theatinerstr. 20,
sowie in allen übrigen Parfümerien und
Drogerien. Franko-Versand nach auswärts
geg. Einsend. v. Mk. 1.20 auch in Marken,

Briefmarken, echte, billige!
Max Herbst, Hamburg 1, Bergstr. 36.

Einsamer Mensch

Intell., gebild. Dame, 30 Jahre, hübsche
Erscheinung, ungewöhnlich schön, Frau,
durch Herren empfohlen, vorher bestreift
betreffe. Ehe mit einem sehr intell. vornehm
denkend sehr gehabt. älteren
Herrn, welcher ein zurückgezogenes
Leben führt, und kommt auf Lande,
in Korrespondenz mit ihm. Wechselt
der Dame wäre ein harmonisches, in sich
befried. einfaches Leben mit einem
ähnlich denkend Menschen zu führen.
Off. zu „P. L. 14.“ a. d. Expd. d. Bl.

Gottes Segen

Das Kinder Gottes Segen sind,
Ist klar mir und erwiesen,
Somit kommt nicht jedes Jahr ein Kind
Aus Pastors Ch'bett spreien.

Hasso

Humor des Auslandes

Besuch: Wörther lachten Sie denn so
sehr, als ich eintrat?

Die Hausfrau (Küchnergattin): Mein
Mann hatte gemalt und ich hatte gekocht,
und nun riefen wir gerade beide, was es
sein sollte?

(Ti-Bits)



Franzensbad

**Das erste
Moorbad
der Welt**

pro Saison: 150.000 Moorbäder

besitzt die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalisch Glaubersalzwasser, Lithionsäuerlinge. Vier grosse städtische Badeanstalten mit natürlichen kohlensäurereichen Stahl-, Mineral-, Sol- und Stromböden, den heilkriagten Moorböden, Dampf- und Heissluftböden, elektrischen Wannen- und Lichtbädern, medico-mechanisches Institut, Inhalatorium. Bewährt bei Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atmungsorgane, Harnorgane u. Verdauungsorgane, habitueller Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neuralgic, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche, chron. Herzmuskel- u. Herzklappen-Entzündungen, Neurosen des Herzens, Fetherz).

Hervorragendstes Herzheilbad Oesterreichs. Jede Auskunft erteilt d. Kurverwaltung. Prospekte gratis.

In sausendem Galopp

Nögger und Schwarzieber wagen es, den verbündeten Reisungen den Vorwurf zu machen, daß die Straßeprojektförmer nicht schnell genug vorwärts gehe. Einen solchen Vorwurf können wir, die wir immer freunde parlamentarischer Höflichkeit sind, nur als niederkräutige Gemeinheit bezeichnen; wären wir Freunde einer fräftigen Ausdrucksweise, so würden wir groß werden. Man muß schon tieflich sehr gefunsten sein, wenn man einen solchen Vorwurf wagt. Im Gegenteil, im Reichsjustizamt arbeitet alles, vom Staatssekretär bis zum Türsteher Tag und Nacht an der Straßeprojektförmer und die Früchte einer solchen feierbaren Tätigkeit zeigen sich auch schon: Darüber, wann die einleitenden Schritte zu den Vorbereitungen derjenigen Vorverhandlungen, die den Verhandlungen über die Einteilung des zur Beratung kommenden Stoffs vorangehen, den beteiligten Stellen zur Kenntnisnahme mitgeteilt werden sollen, ist man bereits in Schwüngen eingetreten, die sich voraussichtlich in der aller nächsten Zeit zu bestimmten Vorschlägen verdichten werden. Diese Vorschläge wären sogar schon jetzt fertig formuliert gewesen, wenn sich nicht gewidrigste Stimmen gegen ein solches überbaufähiges Automobiltempo ausgesprochen hätten.

BENSDORP'S
rein. holländ. **Cacao**

wird von Kindern leicht vertragen.



Allcock's Pflaster sind ein Hülsemittel gegen Rückenschmerzen (so oft bei Kindern vorkommen). Gegen Rückenschmerzen, Infusiose, Husten, Erkrankungen, Bronchitis, Hüft- und Lendenwirb, Lungens- und Nierenbeschwerden, etc., etc. Allcock's Pflaster ist ein Mittel seit so Jahren, von keinem anderen und allen anderen aller Kulturländer erhältlich. Garantiert frei von Belladonna, Opium, oder irgend einem anderen Gift.

Preis: 30c. Colombo Harz 40c., roter Pflaster 5c. mit 10c. Gelatine kostet 10c. Das Originale und Allein Echte Porös-Pflaster.

Aufklärung von berufener Seite

biet, folg. überall glänz. bestrebt:

Zereits' die Binde

vor Deinen Augen, kleine Schwester! Ein off. Brief a. jed. erwachsenen jung Mädchen. Von Dr. Bergfeld. 1.80.

Was jeder junge Mann

zur rechten Zeit erfahren sollte. Von Oberstabsarzt Dr. Hasträter. 1.80.

Ein Buch für Eltern

Den Müttern heran, Tocht. u. Väter heran. Söhne. V. Dr. Sieber. 1.80.

Wie sag' ich's m. Kinde?

Gespräche üb. Entsteh. v. Pflanz. Tier u. Mensch. Von Dr. Fr. Sieber. 1.80.

Das Mittelgeschlecht

Eine Reihe Abhandlung üb. ein zeitgemäßes Problem. V. Edw. Carpenter (Verf. von „Wenn die Menschen reif zur Liebe werden“ X. Aufl.) Mk. 2.40.

Verlag Seitz & Schauer,
München.

Fort mit den schweren Holz- u. Metall-Kassetten!



Wünsche D. R.-P.

Reicka-Adapter
mit dauerhaft. Papier-Kassetten

bietet
vollkommenen Ersatz!
Geringes Volumen u. Gewicht.

Leichte Handhabung.

Kann an jede Platten- u. Film-Camera angebracht werden, ohne dass eine Änderung an der Camera erforderlich wäre. Jeder Amateur kann sich die Papier-Kassetten d. Reicka-Adapters ohne die geringsten Schwierigkeiten mit Platten od. Filmplans selbst füllen. Die Kassetten sind lichtdicht und können hunderte Mal verwendet werden.

Wird vorläufig für Plattengrößen 6,5 - 9, 9, 12, 9, 14 cm geliefert.

Ausführliche Prospekte gratis.

Zu beziehen durch alle Handlungen photogr. Artikel oder direkt von

Emil Wünsche, Akt.-Ges. f. photogr. Ind., Reick b. Dresden.

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „Jugend“ noch nicht kennen, sind die Probehefte unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegant farbigen Umschläge. — Preis 50 Pfennig.

**Zu haben
in allen
Buchhandlungen**

München, 3 Isartor-Platz 3
Italienisches Weinrestaurant.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Luzern:

in schönster
und angenehmster Lage
am See.
Besitzer: Gebr. Hauser.

Hôtel Schweizerhof Hôtel Luzernerhof

Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen - Deutsche Levante-Linie Hamburg.



Oberwald bei St. Gallen (Schweiz)

Sanatorium ob. d. Bodensee,
auch zur Erholung und Nachkur. Physik.-diät. Heilweise. Beste
Gelegenheit die Kur mit einer Schweizerreise zu verbinden. Subal-
pines mildes Klima. Herrliche Lage. Prospekte frei.

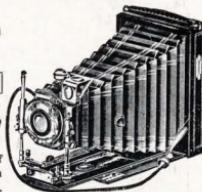
Rodenstock's Photogr. Objektive u. Kameras

sind die Besten
und Preiswürdigsten
der Gegenwart.

Illustr. Preislisten gratis und franko.

Optische Anstalt G. Rodenstock,
München, Isartalstr. 41.

Neiland versüme vor Ankauf
eines Apparats oder Objektivs sich
unsere Listen kommen zu lassen.



*Die elegante Welt
bevorzugt
Moderne Parfums
von Lubin Paris*

General-Depot: Vial & Uhlmann, Frankfurt am Main.

Der Pythagoräische Lehrsatz:

In jedem rechtwinkligem Dreieck
ist das Hypotenuse-Quadrat gleich
der Summe der Quadrate über
beiden Katheten.

$$\begin{aligned} &\text{Quadrat ACFG} \\ &+ \text{Quadrat BCHJ} \\ &= \text{Quadrat ABDE} \end{aligned}$$

**Kupferberg
Gold**

Das Beste

D E



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Eine Grabschrift

G Wanderer, stehe still! Hier ruht in Frieden eine Firma.
Die lieferte einst Geld und Gut nach China und nach Birma,
Nach Asien und Afrika, auch nach den Philippinen.
Kurzum sie war halt immer da, wo's gab was zu verdienen.
Sie lieferte an Deutsche und auch an Monsieurs und Misters,
Auch hatte sie in ihrem Bunde die Gattin 'nes Ministers.
Sie stieckte hunderte Prozent in ihre weite Tasche,

Jetzt hat dies leider Gotts ein End', und hier ruht ihre Asche!
Hätt' sie mit der Ministersfrau sich niemals eingelassen,
So füllte sie noch heute schlau wie früher ihre Kästen.
O Wanderer, der Du dieses liest, schreib hinter Deinen Ohren:
Wenn eine fremde Frau Du siehst, so lass sie ungeschoren,
Verplempe mit der Frau Dich nicht, mit der verflüchtigen,
Und tuß Du's doch, Du armer Wicht, so lass Dich nicht erwidern!

Eine geheimnisvolle Reise

Die Zeitungen fabeln mancherlei über den Zweck des unerwarteten und geheimnisvollen Besuches, den der österreichische Chronologer in Berlin abgeschafft hat. Die ganze Wahrheit ist aber nur wenigen Einweisen bekannt:

Erzberger, Franz Ferdinand war in Berlin in einem Infektion eingetroffen, das noch viel, viel tiefer war als die tiefen Gedanken Richard Dehmels. Um unbekannt zu bleiben, war er unter dem Namen Ferdinand Herzog, Vertreter der Firma Gebrüder & Unger in den Gaffhausen zur schmalen Weste in der Mäulstrasse abgesogen. Er gab vor, in Seltwaren zu reisen. In Wirklichkeit wollte er aber politische Paarungsversuche zwischen heterogenen Elementen studieren. Aber er kannte die findigen Berliner nicht. Kurz nach seiner Ankunft fand folgendes telefonische Gespräch statt:

"Hier Wilhelm II. Wer dort?" — "Hier Sherlock Holmes." — "Ah, lieber Herrn. Haben Sie etwas Neues?" — "Ja wohl. Sehen ein Chronologen angekommen." — "Ah, gratuliere. Wie geht es Frau Maria?" — "Nicht doch, Majestät! Ich meine nicht bei mir. Der österreichische Chronologer ist angekommen!" — "So, so! Und das haben Sie gleich herausgefegt?" — "Ja, Majestät! Sherlock Holmes kriegt alles heraus!" — "Ah, Adieu. Schlaf!"

Eine Stunde darauf wurde der angebliche Reisende Ferdinand Herzog von einem echten Gardesprengdiente unter Führung eines echten Hauptmanns in einen Galawagen gepackt und zwangsweise zu Hofe befördert, mit einem Wort, er wurde gehörig gepöppelt. Sein Plan war durchkreuzt; er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Aber als er abends in seinen Gaffhof zurückkam, hatte der Wirt die Rechnung ohne ihn gemacht; der goßfreie Kaiser hatte sie bezahlt. Auf der Tisch lag die Rechnung, darunter stand: „Siam Ausgleich quittiert Grand Hotel zur schmalen Weste.“ Er seufzte: „Siam Ausgleich! Wie schmeißt so ein Ausgleich in Berlin gemacht und wie lange dauert er bei uns zu Hause!“

Frido

Lamento italiano

Von Signore Domenico Bagelmanacher

Das österreichische Finanzministerium hat der Sektion Moran des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins die Bewilligung erteilt, in der südlichen Öttergruppe auf österreichischem Boden zwei Schutzhütten zu erbauen. Darauf erheben sich in den Blättern der Italianniesi schmerzvolle Wehreiche wegen drohender Germanisierung.

Wir Wallische, wir sein sie doch
Poveretti e battuti,"
Der porco maledetto erdrückt
Uns tutti noch caputti!
Es sein nit genuk, dass breit
Er macht sich auf campagna,
Jeh krapfeli freker Schweindel gar
Rock ock in das montagna!
Muß da sick die cuore nit
In petto**) drein empören.
Wenn nazionale Halpenluft
Tedesco Vieck tut stören?!

Es elfen der governo selbst
Der unionse alpino,
Dass werden germanisant nun
I monti di Trentino!

O Glesiessparten öffnet euck
Wie gola(***) von das Teisel
Und streift der porco subito
Mit Vorsten, Aut und Sweißel!



Rundgang im Deutschen Reichs-Schatzamt

„Und dann sagen Sie, Herr von Stengel, wer ist denn der Herr mit dem abnormalen Oberkopf dort, vor dem die Kognakflaschen steht?“ — „Ah! — Stören wir nicht, das ist unser Steuererfinder!“

Die rumänischen Unruhen

Der Bundschuh geht durchs rumänische Land,
Der Bauer will nicht mehr bluten:
Die Felder verwüstet, die Güter in Brand!
An den Galgen die Pöcher, die Juden!

Der Hunger rächt sich am Überfluss,
Die Knefe ist reif zum Schneiden,
Und mit dem schuldigen Juden muß
Den unschuldigen Jude leiden.

— Fern in Paris, im Grand Hotel,
Da liegt mit breitem Gähnen
Die Zeitung ein Herr im Zobelfell,
Ein Herr vom Stamm der Rumänen:

„Sieh dal der Bauer hat sich empört!
Er möhre mir an den Krügen!
Sieh da, sie haben mein Gut zerstört,
Und meinen Pächter erschlagen!“

„Ich sag's ja: man kann sich weit besser als dort
In Paris bei Maxim amüsieren —
Ich muß auf diesen Schrecken sofort
Mit meiner Fleurette soupirieren!“

Karlichen

Berlin, den 1. April 1907

August Bebel und Singer haben in Amerika ihren Verdienst um den Anfall der Reichstagswahlen den Roten Adlerorden I. Klasse erhalten.



Die Situation in Bayern

„O mei, der Podewils! Der tuat uns nix!“

Die Oberrechnungskammer und die Dichter

Die preußische Oberrechnungskammer hat die Aufsicht über die Werke von Ibsen, Sudermann und Hauptmann für die Bibliothek eines Lehrseminars beantragt. Hieran ist eine Entscheidung des Kultusministers ergangen, die der Ministerialdirektor Schwarzkopff im Abgeordnetenhaus dahin erläuterte. Ibsen, Sudermann und Hauptmann gehören allerdings zu den neueren Dichtern und könnten deshalb in Seminaren nicht werden, aber erst kommt Schiller und Goethe und dann kommen Ibsen, Sudermann und Hauptmann noch lange nicht!

Um nun der Oberrechnungskammer einen feinen kalkulatorischen Maßstab für die Bewertung deutscher Dichtung an die Hand zu geben, sind alle neuere Dichter verpflichtet, sich in einer beim Kultusministerium geführten Stammtafel einzutragen zu lassen. Dichter, die einen preußischen Orden haben, werden ohne weiteres eingetragen; andere haben im Kultusministerium eine Klausurdichtung anzurichten, nach deren Ausfall ihre Qualifikation beurteilt wird. Die Reihenfolge der neueren Dichter wird im Kultusministerium alljährlich nach ihrem ministeriellem geschätzten literarischen Wert festgestellt. Als Dichtunseinheit wird der Betrag von 17,50 Mf. festgestellt. Von der im Stat. für die Seminarbibliotheken ausgeworfenen Summe wird nun für jeden Dichter nach der ministeriellen Rangfolge 17,50 Mf. ausgetragen, bis die Summe erschöpft ist. Auf diese Weise kann die Oberrechnungskammer den dichterischen Wert berücksichtigen, ohne über den Rahmen ihrer eigentlichen Tätigkeit, des Rechnens, hinauszugehen.

Ein russisches Wunder

Das Ende Bobjedonofjems bringt einen in Russland turtenden Spottvers wieder in Erinnerung, der in deutscher Übersetzung etwa lautet: Bobjedonofj (Siegbrenger) — für sich selbst, Bobjedonofj (Anglistenbringer) — für das russische Volk.

Donschew (Dominant) — für den Zaren.
Den Namen Siegbrenger" hat Bobjedonofj zweimal höchstens verdient. Er hat, obwohl er seit zwei Jahren in Ungnade lag, noch in seiner letzten Stunde einen Sieg über die Revolution erreungen, den Niemand für möglich gehalten hätte: er ist eines natürlichen Todes gestorben!

Theorie und Praxis

Da das Grab Kants dem Neubau des Königsberger Domus im Wege steht, sollen die tschechischen Unterehrte des Philosophen im Dom selbst befestigt und die Städte mit einem würdigen Epitaph geehrt werden.

Weiler von Königsberg, kritischer Kant,
Der man eint Allesermeralb genannt,
Der die geliebten Gottesbeweise,
Schonungslos gab den Raben zur Speise,
Statt theoretischen Dragegallen
Praktisch das Heilige aufrecht zu halten:
Sieh du, das freut mich, daß dein Gebein
Mitten nun kommt in die Kirche hinein!
Wird ihre Glöde die Gläubigen laden,
Kann es dem Gottesdienst wahrlich nicht schaden,
Wenn denn andächtigen Publikum;
Predigt dein Epitaphum:

Nichts ist probat

Als guter Wille und gute Tat!"

Borromäus

*) geflügeln. **) Brust. ***) Radhen.

Zu Stadt's bevorstehendem Rücktritt

Zum Donnerwetter noch einmal:
Es war schon wirklich ein Skandal,
Ein Fortschrittschindernis!
Doch endlich geht die Exellenz,
Sie geht — und zwar mit Vehemenz! —
Nach Pensionopolis!

We brauchen zu der Schulaufsicht
Kein pfändnettes Kirchenlicht
Mit lebensfremdem Sinn!
Rein! Einen Mann mit Fleisch und Blut,
Mit Lebenskraft und Jugendmut,
Stellt an die Spitze hin!

Dumm fort mit dem, der angstlich meint,
Wenn uns der Freiheit Sonne scheint,
So ging' der Staat kaput!
Der Preußen Pobjedonosoff,
Der Rückschrittspfälslein Schirm und Chef —
Fahr' hin, fahr' wohl, Herr Studt! gam

*

Freudige Familieneignisse

In einem norddeutschen Blatte steht ein glückliches Elternpaar in der Kürbis der Familieneignisse unter Verlobungen, Entbindungen und Todesfällen mit:

„Unser Jüngster verwandelte sich vor einigen Tagen in einen mulus.“

N. G. und Frau.“

Wir hoffen, daß sich die Sitte, in dieser Weise auch die Mittwoch an unfeinen häuslichen Freuden teilnehmen zu lassen, bald weiter entwidelt. Dann wird man z. B. leben:

„Freunden und Bekannten die erfreuliche Nachricht, daß unser kleiner Theodor seit zwei Tagen definitiv stubenrein geworden ist.“

Oder: „Hocherfreut teilen wir mit, daß unser Stammler uns heute mit sehr prachtvollen Impfblättern erfreute.“

Oder: „Unter lieben Freunden verzauberte gestern die Rödchen mit den Höschen.“

Oder: „Dieser Tage belam unsere Tochter Elise ihr erstes Körkett!“

Oder: „Unter Jütlchen hat gestern den ersten Kuh gekriegt. Gleichzeitig suchen wir einen neuen Klarinettenlehrer.“

Oder: „Wir teilen ergeben mit, daß sich unser Mutterstetl heut zum ersten Male erfolgreich rasierten ließ.“

Oder: „Unsere Anastasia verwandelte sich vor einigen Tagen aus einer niederen in eine höhere Tochter.“

Oder: „Gestern Abend verlor unsere teure Mutter und Schwiegermutter den letzten Zahn.“

Oder: „Mein guter Erb-Dinkel Rolle überbrachte mich vor etlichen Tagen durch die ersten sichersten Anzeichen von delirium tremens! — g —

*

Indomitable

In Glasgow wurde der Kreuzer „Indomitable“, der größte Kreuzer der Welt, vom Stapel gelassen.

Wer sagt, dass wir in England stets Auf's Neue always rüsten? —
Goddam! That sain Verleumdung nur!
Wir rüsten? — Not dass wir üüssten!

Wir bauten the greatest Kreuzer of world
In dimensionen enorm? —
By God! That sain only ain
Friedens-palace
In aines Kreuzers Formen!
Mister Dickie Plumpudding

Warnung vor dem „Land“

(Aus dem Niederbrix des „Schamhaften Wolf“)

In der evangelisch-lutherischen Stadtynode zu X lagte Herr Pfarrer Y über den immer mehr übernehmenden „Nu füg“ der Sonntagsausflüge; neuerdings sehr man es schon als eine Sünde an, wenn einer den Sonntag nicht in der freien Natur verbringe.

O Christenmenschen! Es ist greulich,
Am Sonntag auf das Land zu gehn,
Weil Vieles, was gar unerfreulich,
Ja, was geradezu abscheulich,
Erödten Eure Augen sehn!

Hier wandelt ohne Rock und Hosen
Die Kuh, der Stier und — ahh! — das Schwein!
Die Däulen gurren — pfiu! — und hören
Und Hahn und Hühner treiben Chören,
Die finde ich direkt gemein!

Es waren Zeitig, Spaz und Amer
Sich zwitschernd und vor Liebe blind
Und natürlich kreuzt in die Kammer
Der Jungfrau oft ein Bursch, ein strammer,
Wiewohl sie gänzlich ledig sind!

Im Wirtshaus duelen Musikanter,
Man tanzt, man läßt sich, doch es halst,
Und ohne Mutter, ohne Tanten
Kusch mit den männlichen Bekannten
Das Weibswollt shamlos in den Wald!

Es lädt in süßigem Bohagen
Der Mensch, die Sonne und die Flur,
Sogar von Blumen hör' ich sagen,
Das sie erotisch sich betragen,
So handgemessen ist die Natur!

Nein, bleibt am Sonntag fronium zu Hause,
Liebste Tochter, teurer Sohn,
Wo Euch mit süßen Ohrwurmse,.
Mit sünderloser Seelen-Jaude
Erquidt die gute Stadtmision!

Viel schwärner, denn auf Flur und Haine
Das arrogante Sonnenlicht,
Erstrahlt in grüßlicher Gemeine
In Himmelsgland und Engelreich
Des Pastors liebes Angebot! Hanns

Barbarei und Kultur

Die ganze Herikale Partei innerhalb und außerhalb Frankreichs ist mit Recht über die Rohheit empört, mit der die französische Regierung am helllichten Tage und ganz offen die Papiere Montagnius mit Beslag belegen läßt. So nehmen sich Hereros, aber nicht zivilisierte Europäer. Man mag zugeben, daß das Gebäude der fröhlichen Kunterblatt nicht exterritorial, sondern jetzt ein Privatgebäude ist, wie jedes andere; man mag auch ferner zugeben, daß das Benehmen Montagnius einen Verdacht erregte, der die Kenntnis seiner Papiere vom kriminellhistorischen Standpunkt aus wünschenswert erscheinen ließ. In einem solchen Falle hätte aber die Regierung im Dunkel der Nacht die Schränke, in denen die Papiere ruhten, erbrechen, sie abzuschreiben und dann im Bayrischen „Kärtier“ veröffentlichten lassen sollen! So hätte ein zivilisierter Kulturmensch gehandelt!

Der neue Plutarch

„Ich werde mich jetzt zur Ruhe segnen,“ sagte ein Schneider Namens Feilisch zu einem Kunden.



„Schad!“ bedauerte dieser. „Das legte Kläst!“ passt wie angegossen! Kips

*) Die Wahlkreisteilung.

Die Statuten

des „Verbands russischer Leute“

find uns auf den Redaktionstisch geslogen. Sie lauten:

§ 1. Zweck des Verbandes ist die Erhaltung russischer Kultur und die Hebung der russischen

§ 2. Dieses Ziel wird erreicht durch zwei Mittel:

a) der Schnaps, b) das Pulver,

§ 3. Der Schnaps macht die Begeisterung, das Pulver die Flintenflugel frei. Daher bekommen die Mitglieder des Verbandes den Schnaps, die Nichtmitglieder oder Geiger — auch passive Mitglieder genannt — das Pulver zu füten, d. h. sie werden abgeschossen.

§ 4. Zum Abschluß ist jedes aktive Mitglied berechtigt und verpflichtet. Da dem Verband jedoch viel arme Leute angehören, denen es nicht ohne Entzug zugemutet werden kann, so werden Abschlagsprämien gewährt und zwar:

a) für gewöhnliche Juden, sowo Frauen und Kinder: 1 Liter Schnaps per Dutzend,

b) für bessere Juden (Händler und dergl.): 1 Liter Schnaps per Stück,

c) für politische Juden (Akkumulatoren, Studenten) niedrigeren Rangs: 1 Liter Schnaps und 1 Paar Stiefel,

d) für deto, höheren Rangs (Abgeordnete, Redakteure, Universitätsprofessoren und dergl.): 2 Liter Schnaps und 2 Paar Stiefel.

§ 5. Da es trotzdem kommt, daß zwar die Schnapsprämie eingestellt, aber nichts dafür getan wird, so dürfen zum Abschluß (gegen Entlohnung) nur anständige, rechtgläubige Personen von möglichster Ehrlichkeit Verwendung finden, die noch dazu durch Verdienst und Wertschätzung ihre geistigen Kräfte Erfüllung ihres Auftrags zu verplastiken finden.

§ 6. Besonders aktive Polizeiorgane sind hierzu am besten geeignet. Sie befinden gewöhnlich schon ein Gewehr und eine gewisse Aussehen, das ihnen die Verbandsaktivität wesentlich erleichtert. Zur Ausführung großruger Aufträge wie Prozesse und dergl. sind sie daher unentbehrlich. Die Mitglieder sind gehalten, ihren Weisungen pünktlich zu folgen und einen Teil des Beutes an sie abzuliefern.

§ 7. Juden dürfen als aktive Mitglieder in den Verband nur aufgenommen werden, da sie womöglich die Presse drücken würden.

Es lebe Russland! A. D. N.

Pfui Mensch!

Pfui Mensch! Wie blöde ist Dein Geist und roh
Und stumpf und töricht! — spricht

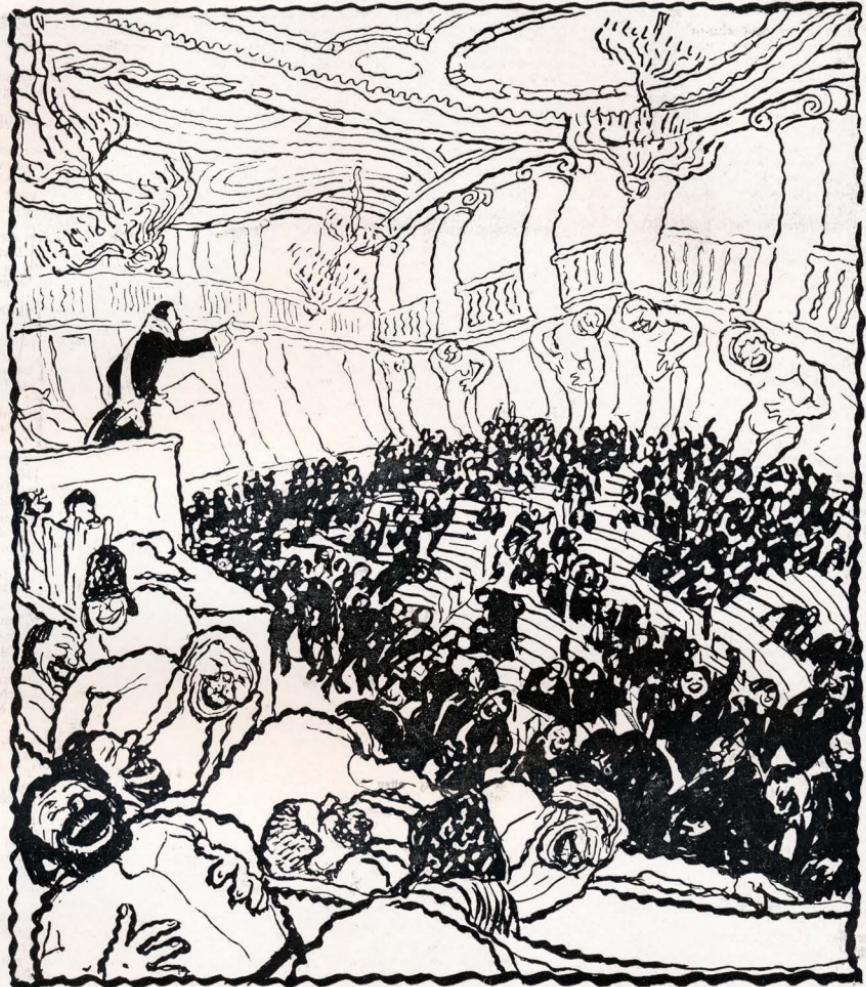
Octave Mirbeau,

Der sich als Autler hat die Welt beklaut,
Ißt's vor, dem es ihm an weitem graut!
Weit kommtst Du, in gewaltiger Distanz,
Erst hinter'm klugen Giel und der Gans;
Sogar des Huhns winziger Beißland
Ißt Den noch über, der sich Mensch genannt,
Und auch der Hund, verbunnt als Dein Genos,
Ißt gegen Dich noch weiße, wie das Ros!
O Mensch, der Du des Autlers Wege störst
Und niemals weißt, wohin Du da gehörst
Ach helle Tage schlähst im Gehén ein
Und immer küssst ihn, wenn Du rechts sollst sein,
Der bald stotzt auf, wann die Hunpe brüllt,
Bald, hört er sie, von Todesangst erschütt,
Wie wenn eine Rose losgelagert wär.

Im Zirkus röhrt zapfelt hin und her,
Bald, wie von Schlangenäugen fasziniert,
Gleich dem Kaninchen auf das Auto sitzt,
Indes ihm Angstbampf aus den Poren qualmt,
Bis der Pneumathik ihn zu Brei zermalmt,
O Mensch, Du Todfeind von des Autlers Sport,
Ach scheer! Dich endlich von des Staats fort!
Bleib Du im Haus zum Schuh Deines Hells,
Krieg intern im Boden weiter in Dummels,
Auf Schwebebahnen lauf dirüber her,
Auf Luftseefähren, hoch im Albermeer —
Nur auf den Straßen wanke nicht herum,
Denn für die Straßen, Mensch, bist Du
zu dümm,

Nur Gans und Giel paßt auf Ihr Neuan
Und wir, die Autler, sagt Octave Mirbeau

Pips



Fauler Zauber

Paul Rieth

Jedesmal, wenn eine russische Regierungserklärung verlesen wird, biegen sich die Balken vor Lachen über die vielen-leeren Versprechungen.
Iß's da ein Wunder, wenn die Decken einsürzen?

An mein Vaterland

von A. De Nora

Wach auf, weißblaues Bayernland,
Aus Deines Schlosses Schwere,
Doch nicht der böse schwarze Brand
Dein bestes Mark verehre!
Die dumpe Trägheit tut nicht gut!
Treib wieder junges rotes Blut
In Deiner Adern Leere!

Ging jüngst ein frischer Frühlingswind
Durch alle deutschen Gauen;
Doch wann, o Vaterland, beginnt
Es auch in Dir zu tauen?

Wann braust der Söhn und
Schmilzt hinweg
Der Pfaffenherrschaft dicke Deck'
Von Deinen grünen Auen?

Und aller Freien Tummelfeld
Und aller Künste Wiege,
Du Land, wo mancher Geistesheld
Erfrothen seine Siege —
Warum machst Du Dich selbst nicht frei
Und duldest, daß Dich immer neu
Die Dummheit unterkriegen?

Wach auf, o Volk! Die Stunde naht
Zu wählen und zu wagen!

O sei ein Volk der großen Tat
Wie einst in alten Tagen,
Ein Volk der Stauffenberg und Völk!
Los von dem schwarzen Nachtwölk!
Es muß doch wieder tagen!

Mit dieser Nummer schliesst das erste Quartal dieses Jahrgangs. **Die Erneuerung** des Abonnements für das zweite Quartal 1907 bitten wir recht bald vornehmen zu wollen, damit die bisherigen Abonnenten die „Jugend“ ohne Unterbrechung, und neu hinzukommende unsere Wochenschrift sogleich von der ersten Nummer an zugestellt erhalten.

Verlag der „Jugend“

**Berg - Heil !!**

E. Wilke

In dem zu Altötting (Bayern) erscheinenden „Seraphischen Kinderfreund“ wird für die Gründung eines Katholischen Alpenvereins Propaganda gemacht, der in allen katholischen Städten Sektionen bilden soll. —

Wir sind bereits heute in der Lage, unseren Lesern ein Zukunftsbild vorzuführen, auf dem sich die Wege des katholischen und der simulanen Touristenclubs strengfens scheiden.

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄL, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseraten Teil: G. POSCH, sämlich in München. Verlag: HIRTH & CO. Aktiengesellschaft, München. Druck von KNORF & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung, Wien I, Sellergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.